

Name der Gemeinde: Gemeinde Langenfeld

Projekt- bzw. Maßnahmentitel: Gemeinde Langenfeld - Aufbruch in die Zukunft

Projekt - bzw. Maßnahmenziel: Daheim statt im Heim

AnsprechpartnerIn: Reinhard Streng / Christine Halbrichter

Kontakt/Tel.: 09164-1347 / 09164-996638

Mailadresse: buergermeister@langenfeld-mfr.de / dorflinde@langenfeld-mfr.de

Zielgruppe des Projekts/ der Maßnahme:  Betroffenen  Angehörige  Sonstige:

#### Wie beschreiben Sie Ihr Projekt/ Ihre Maßnahme?

*Inhalte /Anlass Ihrer Maßnahme/ Schwerpunkte/Ziele/ Weiterentwicklung*

*Anlass der Maßnahme und Ziele*

*Langenfeld liegt exakt zwischen Nürnberg und Würzburg im schwach strukturierten Raum Westmittelfrankens mit besonderem Handlungsbedarf. Überalterung, Abwanderung der Jüngeren und viele Auspendler hat zur Folge, dass sich der Bedarf an bezahlbaren Dienstleistungen zur Sicherung der Vereinbarkeit von Beruf, Pflege und Familie, erhöht.*

*Zielsetzung: Umsetzung des Leitbildes der Gemeinde, weiterer Ausbau des ehrenamtlichen Engagements, Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege, Defizite erkennen und Lösungssätze entwickeln. Die Investition in die Infrastruktur hat die begonnene Bevölkerungsabnahme gestoppt und umgekehrt. Die konsequente Anpassung und Weiterentwicklung der Infrastruktur auf die Bedürfnisse aller Generationen sorgt dafür, dass Langenfeld auch in Zukunft attraktiver Lebensraum für Menschen mit Demenz und deren Angehörige.*

*Inhalte*

*Das Mehrgenerationenhaus hat zusammen mit der Gemeinde ein Leitbild entwickelt, damit die Gemeinde „lebenswert“ bleibt. Dabei lautet der Grundsatz: bewusst machen was alles funktioniert, diese Leistungen ausbauen, unterstützen und fördern sowie Defizite erkennen und Lösungsansätze entwickeln. Die Bürger, die Hilfestellungen benötigen, können sich an ein Bürgerbüro wenden. Ein eigenes Netzwerk ermöglicht die Vermittlung von Hilfebedürftigen an die geeigneten Stellen, die Unterstützungsleistungen anbieten.*

*Hierzu gehören: die Beratung für den altersgerechten Umbau von Wohneigentum sowie Hilfe und Unterstützung für Haus und Garten. Fahr-, Begleit- und Besuchsdienste helfen beim Organisieren des häuslichen Umfeldes von Angehörigen und Betroffenen.*

*Viele Leistungen werden durch eigene Angebote vor Ort abgedeckt. Gemeinsame Aktivitäten im Tagescafé und dem Veranstaltungsraum wirken sich positiv und motivierend aus.*

#### *Schwerpunkte*

*Öffentlichkeit zum Thema Demenz sensibilisieren, um so die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen zu verbessern.*

*Pflegende Angehörige zum Thema Demenz entsprechend aus-, fort- und weiterzubilden.*

*Entlastung pflegender Angehöriger durch Schaffen von geeigneten Einrichtungen.*

*Bildung von Netzwerken die Betroffene, Angehörige, Einrichtungen und ausgebildete Kräfte verbindet.*

#### *stetige Weiterentwicklung*

*2006 wurde die Gemeinde als eine von 6 Modellkommunen in ein vom bay. Sozialministerium aufgelegtes Modellprojekt der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung (AfA) aufgenommen. Unter dem Motto: „Derhamm is derhamm – alt werden in Langenfeld“ wurde ein Altenhilfekonzept entwickelt.*

*Im Rahmen des Konzepts wurden Bestandsanalysen und Bürgerbefragungen, persönlich in jedem Haushalt Langenfelds (420), durchgeführt, die in Zusammenarbeit mit der AfA ausgewertet wurden.*

*Gleichzeitig wurde durch zwei ehrenamtliche Seniorenbeauftragte, im Auftrag der Gemeinde, ein Seniorentreff ins Leben gerufen. Außerdem gibt es in Langenfeld einen Kulturbeauftragten der unterstützt durch zwei weitere ehrenamtliche Helfer das kulturelle Leben Langenfelds bereichert.*

*Mit dem Altenhilfekonzept als Grundlage und der Idee Mehrgenerationenwohnen (MGW) bewarb sich die Gemeinde im Jahr 2006 um die Aufnahme in das vom Bund geförderte Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser. Beispielgebend für den ländlichen Raum wird das MehrGenerationenHaus (MGH) Dorflinde Langenfeld seit 2007 vom staatlichen Aktionsprogramm gefördert.*

*Die 1000-Einwohner-Gemeinde Langenfeld ist als Leuchtturmprojekt für den ländlichen Raum immer einen Schritt voraus. Es bietet für alle 4 Lebensalter genau das an, was vor Ort benötigt und gewünscht wird und ist für den demografischen Wandel bestens gerüstet.*

*Seit Juni 2014 gibt es das MehrGenerationenWohnprojekt mit integrierter Tagespflege und barrierefreien Wohnungen, die die Qualität der Versorgungsstruktur des Ortes ergänzt und die Versorgung der zu pflegenden Patienten werktags sicherstellt.*

*In unserem Projekt nutzen wir auch bereits vorhandene Nachbarschaftshilfen und soziale Dienstleistungen.*

*Seit 2011 gibt es einen Helferkreis zur Betreuung von dementiellen Patienten, der ab 2018 mit Entlastungsangeboten im hauswirtschaftlichen Bereich ausgebaut wird.*

*Ein Dienstleistungszentrum bietet seit Mai 2017 neben einem Dorfladen auch einen Getränkemarkt, Bäckerei mit Imbiss, Post- und Bankdienstleistungen sowie Arztpraxis und Physiotherapie.*

*Eine ambulant betreute Wohngemeinschaft ergänzt seit Juli 2017 die entlastenden Einrichtungen vor Ort. Angebote vor Ort, wie Mittagstisch mit Bring- und Holservice, Fahrdienste und Nachbarschaftshilfen fördern den möglichst langen Verbleib zu Hause.*

**Öffentlichkeitsarbeit:** Hier können Sie ein Link (Homepage, Flyer, Konzeption etc.) setzen.

<http://www.langenfeld-mfr.de/>

<http://www.dorflinde-langenfeld.de/>

**Resonanz bei Teilnehmenden/Mitarbeitenden/ Ehrenamtlichen/Angehörigen usw.:**

Relevant für die Umsetzung kommunaler Strategien und Vorstellungen ist das gemeinsame Leitbild. Das MGH fungiert seit 10 Jahren als inhaltliches "Sozialamt". Es ist Ideengeber und Umsetzer für alle Belange, die die Gemeinde nicht bewerkstelligen kann. Das Zusammenwirken geht so weit, dass das MGH Zug um Zug die Funktion eines Bürgerbüros für die Gemeinde übernimmt. Die Fähigkeit, unbürokratisch Problemlösungen zu entwickeln und umzusetzen, wird von den Bürgern sowie der Gemeinde immer mehr geschätzt. Impulse zur Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebotes gehen sowohl von der Gemeinde an das MGH wie auch umgekehrt vom MGH an die Gemeinde. Sind Problemlösungen abgestimmt werden sie durchweg durch das MGH umgesetzt.

Überdurchschnittliches bürgerschaftliches und freiwilliges Engagement sind und bleiben Grundlage für das gesamte Konzept und seine Zukunftsfähigkeit, das belegt eine ganze Reihe von regionalen und bundesweiten Anerkennungen und Auszeichnungen. Mit den Worten: "Dieses Projekt hat mich bereichert." beendete die Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in einem abschließenden Pressegespräch ihren Besuch am 25.03.2013 in der Dorflinde. Die Gemeinde Langenfeld hat landes- und bundesweit einen hohen Bekanntheitsgrad. Die Ziele und Vorstellungen der Gemeinde und des MGH greifen nahtlos ineinander.

**Mit welchen Kooperationspartnern arbeiten Sie zusammen? Wir arbeiten eng mit anderen Institutionen zusammen und haben ein Netzwerk gebildet. Dies dient dem regelmäßigen Austausch und der schnellen Reaktion auf Bedarfe vor Ort. Netzwerkpartner sind: Alzheimer Gesellschaft, ambulante Pflegedienste, Diakonie, Caritas, Nachbarschaftshilfen anderer**

**Gemeinden, Dorfgemeinschaftshäuser, Architekten uvm. Wir kooperieren in unterschiedlichster Form mit Einrichtungen in der Umgebung und sind immer offen für weitere Formen der Zusammenarbeit. Kooperationspartner sind: Verein "Pfad für Kinder" und Jugendamt, Kindergärten, Schulen, ortsansässige Gewerbetreibende, Nachbargemeinde Sugenheim, uvm.**

**Mit unseren Projekten fördern wir die Entwicklung in unserer eigenen wie auch in benachbarten Kommunen. Dies schaffen wir durch die Vernetzung von Akteuren. Die Ergebnisse und Erfahrungen geben wir als Multiplikator an andere Kommunen und Einrichtungen bundesweit weiter. Zudem versuchen wir bewusst zusammen mit Nachbargemeinden aktive Kooperationen ins Leben zu rufen, um die Effizienz der Entwicklungsschritte zu steigern und wirtschaftlich nachhaltig erfolgreiche Einrichtungen zu etablieren.**